

**Niederschrift
über die 23. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 14.03.2022
Sitzungsort:	Festhalle, Kleiner Saal

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:25 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dieter Blechschmidt
Herr Stefan Golle
Herr Daniel Herold
Herr Danny Przisambor
Herr Mirko Rust
Herr Thomas Salzmann
Herr Gerald Schumann
Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Herr Felix Albert
Herr Wolfgang Alboth
Herr Tom Götz
Herr Matthias Gräf
Frau Alice Schubert

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Thomas Haubenreißer	entschuldigt
--------------------------	--------------

Beratendes Mitglied

Herr Thomas Hoyer	entschuldigt
Rainer Pietschmann	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Steffen Ullmann	FGL Tiefbau	alle TOP
Steve Fischer	Revierförster Stadt Plauen	TOP 1.5.
Paula Müller	Energie- u. Klimaschutzmanagerin FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 1.5.
Mario Wetzstein	Leiter Einsatz FG Brandschutz	TOP 2.1

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Sven Uhlig, Vertreter Freie Presse	öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 17.01.2022

- 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 14.02.2022
- 1.4. Beantwortung von Anfragen
- 1.5. Informationen der Bürgermeisterin
2. Information
- 2.1. Information zum Stand des Hochwasserschutzes der Stadt Plauen
Drucksachenummer: 0561/2022
3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 23. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird von Frau Bürgermeisterin Wolf durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Stadtbau- und Umweltausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung die Stadträte Stefan Golle, CDU-Fraktion, und Mirko Rust, AfD-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung über den öffentlichen Teil wird bestätigt.

Weiter weist Frau Bürgermeisterin Wolf darauf hin, dass sie in künftigen Ausschusssitzungen ihre Informationen, soweit bekannt, unter TOP 2. Information aufführen wird. Die Ausschussmitglieder werden so im Vorfeld informiert und können sich entsprechend vorbereiten. Aktuelle Themen werden weiter unter dem TOP Informationen der Bürgermeisterin vorgestellt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 17.01.2022

Frau Bürgermeisterin Wolf stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 17.01.2022 fest.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 14.02.2022

Frau Bürgermeisterin Wolf stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 14.02.2022 fest.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Frau Bürgermeisterin Wolf informiert, dass ein Teil der Anfrage der CDU-Fraktion bezüglich der Sondernutzungsgebührensatzung noch nicht beantwortet ist. Hierzu wird momentan eine Verwaltungsvorlage vorbereitet, die im Stadtbau- und Umweltausschuss am 11.04.2022 behandelt wird.

Herr Stadtrat Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, verweist auf die Anfrage seiner Fraktion in der letzten Stadtratssitzung bezüglich der aktuellen Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine. Es wurde gebeten, im Energiesektor jede Einsparmöglichkeit zu nutzen und auf nicht notwendige öffentliche Beleuchtung in der Nacht zu verzichten. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden, einerseits um Energie zu sparen und andererseits aus ökologischen Gründen.

Frau Bürgermeisterin Wolf wird dies prüfen.

1.5. Informationen der Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Wolf informiert über folgende Themen:

- Straßenbaumaßnahmen

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, stellt anhand einer Präsentation das Bauprogramm Tiefbau 2022 mit dem Inhalt Deckenbau- und Gehwegprogramm, Stadtumbau/Stadtplanung, Leader, Erschließung Industriegebiete, kommunaler Straßenbau und sonstige Maßnahmen vor.

Schwerpunkt des Bauprogramms ist der Kommunale Straßenbau. Im HH-Plan waren viele Maßnahmen vorgesehen. Allerdings erfolgte 2019 ein Annahmestopp, die Förderquoten wurden herabgesetzt. So sind nur noch verkehrswichtige Straßen mit 50 % förderfähig, sonstige Straßen sind nicht mehr zuwendungsfähig.

Ausnahmen bilden nur Maßnahmen nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz, Radverkehrsanlagen und Gemeinschaftsmaßnahmen mit staatlichen Straßenbauverwaltungen. Die Förderung in Höhe von 90 % ging allerdings hier ebenfalls zurück auf 70 %.

Die geplanten Ausgaben für den Straßenbau (Straßen und Gehwege) im Jahr 2022 belaufen sich auf 1.901.455 EUR.

- Sturmschäden im Kommunalforst

Zum Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Bürgermeisterin Wolf Herr Fischer, Revierförster der Stadt Plauen.

Herr Fischer informiert anhand einer Präsentation über den Verlauf des Schadgeschehens im Stadtwald Plauen nach den Sturmschäden „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ vom 17. bis 21.02.2022 sowie deren Auswirkungen für das Wirtschaftsjahr 2022.

Herr Stadtrat Rust, AfD-Fraktion, fragt, ob die angesprochenen 6.000 fm bei den Zahlen des Forstbezirkes in Höhe von 20.000 fm mit enthalten sind.

Herr Fischer teilt mit, dass er Herr Schmieder über die heute dargestellten Zahlen informierte, kann aber darüber keine genaue Auskunft geben.

Frau Bürgermeisterin Wolf sagt zu, eine entsprechende Antwort nachzureichen.

Herr Stadtrat Rust erläutert, dass nach jetzigem Stand das in Deutschland bzw. Europa angefallene Schadholz den Markt nicht beeinflussen wird. Die Holzpreise liegen jetzt teilweise bei weit über 100 EUR und werden weiter steigen.

- Carsharing in Plauen

Zum Thema macht Frau Paula Müller, Energie- und Klimaschutzmanagerin im FG Stadtplanung und Umwelt, anhand einer Präsentation Ausführungen zum aktuellen Stand und die weiteren Schritte.

Eine Online-Umfrage ergab, dass über 80 % der 200 Teilnehmer auch selbst diese Art des Autoteilens nutzen würde. Dies ist eine gute Ausgangssituation für eine Stadt in unserer Größe.

In der Stadt Plauen soll ein stationsbasiertes System des Carsharing eingeführt werden. Als Standorte sollen zunächst der Obere Bahnhof und der vordere Teil der Melanchthonstraße festgelegt werden, als dritter Standort könnte der Bahnhof Mitte oder der Dittrichplatz folgen. Hierzu ist es wichtig, die Straßensondernutzungssatzung zu überarbeiten und das Carsharing mit aufzunehmen. Weiter wird geprüft, ob das Carsharing für Dienstfahrten der Stadtverwaltung genutzt werden kann. Hierzu wurden bereits Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt.

Geplanter Start der Einführung des Carsharing soll der Juni 2022 sein.

Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob dies auch für Pendler vorstellbar wäre und ob es solche Modelle bereits gibt.

Frau Müller erläutert, dass diese Form in Plauen noch nicht vorgesehen ist. Es wird zunächst mit drei Fahrzeugen gestartet. Perspektivisch ist dies aber sicherlich möglich. Dies ist auch abhängig vom Anbieter. Alternativ können Online-Plattformen mit Fahrgemeinschaften genutzt werden.

Herr Stadtrat Herold fragt weiter, ob es diesbezüglich schon Erfahrungen mit Zusammenarbeiten zwischen Kommunen gibt.

Frau Müller ist hierzu noch nichts bekannt. Es wäre aber vorstellbar, wenn Städte mit demselben Anbieter hier zusammenarbeiten.

Frau Schubert, sachkundige Einwohnerin der Fraktion DIE LINKE., möchte wissen, ob diese Fahrzeuge E-Mobile sind.

Frau Müller antwortet, dass dies zwar wünschenswert wäre, aber für die Anbieter bei einer neuen Etablierung in einer Stadt schwer umsetzbar ist. Die Bürger sind bei solchen Neuerungen sehr vorsichtig und skeptisch. Deshalb werden für den Start vorerst Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren genutzt. Perspektivisch kann dann auf E-Mobilität gesetzt werden.

Herr Stadtrat Rust, AfD-Fraktion, interessiert sich für die Abrechnung der Kosten und welche Preisspannen zu erwarten sind. Weiterhin möchte Herr Stadtrat Rust wissen, ob das Fahrzeug nach jeder Fahrt betankt werden muss und ob die derzeitigen Benzinpreise Auswirkungen haben werden. Außerdem fragt Herr Stadtrat Rust, wie kurzfristig solch ein Fahrzeug gebucht werden kann.

Frau Müller erklärt, dass es sowohl zeit- als auch kilometergenaue Abrechnungen gibt. Weiterhin wird nach der Größe des Fahrzeuges unterschieden. Im Schnitt ist mit ca. 3 EUR/Std. und 15 Cent/km zu rechnen. Je nachdem, wie weit und wie lang gefahren wird, setzen sich die Gesamtkosten zusammen.

In diesen Gesamtkosten ist das Tanken inklusive. Im Fahrzeug liegt eine Tankkarte bereit, mit der an Tankstellen bezahlt werden kann. Aufgrund der aktuellen Spritpreise ist allerdings eine Anpassung der Kosten zu erwarten.

Eine Buchung ist kurzfristig, bis zu 10 Minuten vorher, online möglich.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, möchte wissen, warum sich die Stadt Plauen hier für ein rein privates Geschäft etabliert und ob dabei Einnahmen zu erwarten sind.

Frau Müller erklärt, dass hier ein Angebot für die Bevölkerung geschaffen wird und deshalb unterstützenswert ist. Die Stadtverwaltung Plauen könnte das Carsharing für ihre Dienstfahrten nutzen und dabei Kosten sparen. Andererseits werden Sondernutzungsgebühren auf öffentlichen Flächen erhoben. Carsharing trägt auch zum Umweltverbund bei und ist eine gute Ergänzung zum ÖPNV und Radverkehr.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, befürchtet die Konkurrenz zur Plauener Straßenbahn. Er möchte wissen, wie viele Kilometer durchschnittlich mit so einem Fahrzeug gefahren werden.

Frau Müller führte bereits Gespräche mit dem ÖPNV. Hier werden durchaus positive Synergieeffekte gesehen. Für kurze Strecken in der Stadt ist die Straßenbahn kostengünstiger als solch ein Fahrzeug - es ist nicht Ziel des Anbieters, öffentliche Verkehrsmittel zu untergraben. Zukünftig werden gemeinsam Abstimmungen getroffen, wie eine bessere Bewerbung des Carsharing ermöglicht werden kann, eventuell kann durch das Kundencenter des Verkehrsverbundes Vogtland die Registrierung bei dem Anbieter erfolgen. Vorstellbar ist auch ein Kombiticket.

Herr Gräf regt an, dann die Standorte zu ändern und an den Stadtrand zu verlegen.

Frau Bürgermeisterin Wolf stimmt einerseits Herrn Gräf zu. Aber auch innerstädtisch wird es als Option gesehen. Bei jedem Bauvorhaben muss der Stellplatzschlüssel beachtet werden. In der Innenstadt gibt es viel zu wenig Parkmöglichkeiten für Umnutzungen von Gebäuden, Neubau von Gebäuden etc.

Frau Bürgermeisterin Wolf kann sich durchaus vorstellen, dass in Gebieten, in denen gemischtes Wohnen stattfindet, Carsharing zur Verfügung steht, wie z. B. in der Melanchthonstraße. Es soll keine Konkurrenz zur Straßenbahn sein, aber als Ersatz für ein Zweitfahrzeug oder für 1x wöchentliche Fahrten für Personen, die kein Fahrzeug besitzen.

Die Stadt Plauen will hier ein innovatives Angebot schaffen, welches bereits hauptsächlich in Großstädten genutzt wird und damit Außenwirkung als Oberzentrum des Vogtlands präsentieren.

- wichtige Termine

Frau Bürgermeisterin Wolf informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der neue Teil des Elsterradweges zwischen Textilfabrik Schneider und Friesenbrücke in Betrieb genommen wurde.

Weiter gibt Frau Bürgermeisterin Wolf bekannt, dass der Spielplatz an der L-F.-Schönherrstraße am 20.05.2022 eröffnet werden soll.

Der Mehrgenerationenpark in der Elsteraue wird voraussichtlich Ende Mai fertiggestellt sein.

Zur Modellkommune Städtebau findet eine Auftaktveranstaltung zur Planungswerkstatt im Mammengebiet am 10.05.2022, 17:00 - 20:00 Uhr, statt.

Frau Bürgermeisterin Wolf lädt hierzu alle Stadträte herzlich ein. Anmeldungen können über die Projektbetreuerin, Frau Winkler, erfolgen.

Anschließend wird sich ein erster Workshop der Planungswerkstatt am 21./22.06.2022 und ein zweiter am 28./29.06.2022, jeweils 17:00 - 20:00 Uhr.

Auch hier können die Stadträte gerne mitwirken.

Weiterhin lädt Frau Bürgermeisterin Wolf zum Tag der Städtebauförderung am 14.05.2022 ein. In diesem Jahr wird noch einmal der Schloßhang in den Fokus genommen. Es wird Führungen im Stadtumbaugebiet Schloßberg geben, es kann das Schloßareal sowie das neue Informationsgebäude besichtigt werden.

2. Information

2.1. Information zum Stand des Hochwasserschutzes der Stadt Plauen

Drucksachenummer: 0561/2022

Frau Bürgermeisterin Wolf teilt mit, dass ein Antrag der CDU-Fraktion, Reg.-Nr. 220-21, vorausging, dass durch die Stadtverwaltung die Hochwassersituation darzustellen ist. Die Beantwortung der acht Punkte erfolgt in einer Informationsvorlage.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, stellt noch einmal kurz den Antrag seiner Fraktion vor.

Herr Wetzstein, Leiter Einsatz der Berufsfeuerwehr Plauen, erörtert die Einsatzlage des Hochwassers am 13.07.2021 (Punkt 2. des CDU-Antrages).

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, erläutert die Beantwortung der weiteren sieben Punkte anhand einer Präsentation.

Herr Ullmann teilt mit, dass von den 28 Maßnahmen, die bei der SAB beantragt wurden, bereits 5 Maßnahmen bestätigt sind, dies betrifft den Friesenbach, Gondelteich, Stollenweg, Kalter Frosch und Bickelstraße. Es gibt aber auch Maßnahmen, die abgelehnt wurden, u. a. ausgespülte Bankette, da Maßnahmen unter 10.000 EUR nicht förderfähig sind.

Herr Stadtrat Blechschmidt bedankt sich für die ausführliche Beantwortung des Antrages.

Seit über 20 Jahren besteht in Straßberg das Hochwasserproblem und es sei bekannt, was dagegen zu tun wäre. Ein 3-D-Plan ist dafür nicht notwendig. Herr Stadtrat Blechschmidt kann nicht verstehen, dass durch die Landesregierung Gelder für die Sicherheit der Bürger verwehrt werden und man immer noch auf dem Stand von 2005 ist.

Nur dank der Maßnahmen, die durch die Stadt Plauen unternommen wurden, konnten beim letzten Hochwasser Schäden in Straßberg abgewendet werden.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, stimmt Herrn Stadtrat Blechschmidt zu. Er teilt mit, dass diese 3-D-Darstellungen wieder verworfen und teilweise neu vermessen werden sollen.

Herr Stadtrat Schumann nimmt dies zum Anlass, um darauf hinzuweisen, dass beim weiteren Ausbau des Gewerbegebietes Oberlosa sehr auf die zu bauenden Regenrückhaltebecken zu achten ist. Der Ferbigbach und der Stöckigtbach tangieren beide das Gewerbegebiet Oberlosa, welches eine große versiegelte Fläche aufzeigt und durch Teil 2 noch zunehmen wird.

Herr Stadtrat Schumann fragt, ob hierzu Ursachenforschung betrieben wurde.

Frau Bürgermeister Wolf erklärt, dass das Hochwasser in Althrieschwitz nicht in Zusammenhang mit dem Gewerbegebiet Oberlosa steht. Der Einzugsbereich war hier hauptsächlich Theuma, Großfriesen, Chrieschwitz.

Der neu erschlossene Bereich Oberlosa Teil 1 entwässert in die andere Richtung zum Eiditzlohbach. Wenn Teil 2 b angegangen wird, wird sich die Stadt Plauen sehr intensiv mit diesem Thema beschäftigen. Momentan läuft eine Promotion, wie man eventuell auf andere Art und Weise Regenwasser nicht zur Ableitung bringt, sondern dem Grundwasserleiter wieder zuführen kann.

Herr Stadtrat Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, kann schon einen kausalen Zusammenhang zum Gewerbegebiet Oberlosa herstellen. Große Wassermengen sammeln sich hier in einem Teich hinter der Autobahn, fließen durch die Autobahn hindurch und wechseln auf die andere Seite.

Ein Zusammenhang zwischen versiegelter Fläche und solchen Hochwasserereignissen ist auf jeden Fall gegeben.

Er begrüßt die angesprochenen alternativen Methoden, da an der Ursache angefangen werden muss.

Herr Ullmann teilt mit, dass die Autobahn ebenfalls Regenrückhaltebecken hat, die aus dem Baurecht von 1936 basieren. Diese sind auch überplant und werden vergrößert.

Herr Ullmann merkt an, dass keine gesicherten Erkenntnisse über Niederschlagsmengen vorliegen, da es keine Messstellen in dieser Gegend gibt.

Frau Schubert, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., schlägt vor, wie in einem Leitfaden des Freistaates Bayern vorgestellt, Plauen ebenfalls zu einer „Schwammstadt“ zu machen.

Es muss grundsätzlich und allumfassend über Renaturierung nachgedacht werden, wie Flächen entsiegelt und Wasser wieder versickern kann.

Weiter weist Frau Schubert darauf hin, dass viele melorierte Flächen vorhanden sind, von wo das Wasser in die Flüsse und Bäche einfließt. Es sollte geprüft werden, ob diese Felder demeloriert werden können, so dass das Wasser dort verbleiben kann.

Frau Schubert fragt, ob Pläne vorliegen, in denen diese Flächen eingezeichnet sind.

Frau Bürgermeisterin Wolf sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Bürgermeisterin Wolf erkennt ebenfalls, dass man sich solchen Themen stellen muss, wie man eine Stadt ökologisch aufstellt. Leider fehlt es der Stadtverwaltung auch an entsprechendem Personal - eine mehrmals ausgeschriebene Stelle „Wasserwirtschaft“ konnte nicht besetzt werden. Es wird nun versucht, eine Stelle „Umweltökologie“ auszuschreiben, die vielfältigere Themen beinhaltet.

Herr Alboth, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, inwieweit Untersuchungen bei anderen Gewässern, außer der Weißen Elster, durchgeführt werden und ob ein Überblick besteht, welche gefährdeten Gebiete dann zwingend auszuweisen sind.

Herr Ullmann erläutert, dass in den letzten Jahren fast alle Gewässer zweiter Ordnung vermessen wurden. Diese Daten wurden dem Landratsamt Vogtlandkreis übermittelt. Zum Syrabach, Friesenbach u. a. liegen Gutachten vor. In der Stadtkarte sind die Gebiete dargestellt, wo solche Überschwemmungen stattfinden können. Diese Karte ist auch einsehbar.

Herr Stadtrat Rust, AfD-Fraktion, bezieht sich auf die Aussagen von Herrn Stadtrat Przisambor, dass Wasser auf einer versiegelten Fläche schneller abfließt als wenn eine Fläche ein gewisses Maß an Wasser aufnehmen kann. Allerdings kann er die Meinung nicht teilen, dass in Wald und Feld keine solchen Schadensereignisse auftreten. Auch im Wald gibt es durch Hochwasser weggespülte Waldwege und weggerissene Brücken. Denn wenn der Waldboden gesättigt oder gar trocken ist, fließt das Wasser in selbst gebildeten Fließkanälen ebenfalls schneller ab.

Zu sagen, wenn wir nur Wälder hätten und keine Felder oder die Landwirte ihre Flächen bearbeiten würden, dann gäbe es kein Hochwasser, kann so nicht bestätigt werden. Die Hochwassergefährdung in der Nähe von Feldern tritt z. B. dann besonders stark auf, wenn die Felder geneigt sind. Durch Pflügemaßnahmen kann die Gefährdung eventuell ein gewisses Stück zurückgenommen werden, aber Hochwassermassen werden nicht ausreichend aufgehalten.

Herr Stadtrat Przisambor bringt noch einmal klar zum Ausdruck, dass es einen kausalen Zusammenhang zwischen versiegelter Fläche und solchen Ereignissen gibt, besonders, wie von der Feuerwehr ausgeführt, in dieser kurzen Zeit. Dies passiert auf natürlichen Flächen in dieser Art und Weise nicht.

Frau Schubert ergänzt, dass es eine große Rolle spielt, was für ein Wald gemeint ist. In einer natürlichen Fichten-Monokultur ist ein anderer Boden vorhanden als in einem gesunden ökologischen System.

Es gibt nicht die eine Lösung, sondern es muss ein Zusammenspiel von vielen kleinen Faktoren sein, wie eine ökologische Waldgestaltung, Anlegen von Schottergärten, Entsiegelung von Parkplätzen usw..

Herr Stadtrat Schumann fragt hypothetisch, wo das Syra-Hochwasser im Jahre 1836 herkam. Zu dieser Zeit gab es noch keine versiegelten Flächen.

Frau Bürgermeisterin Wolf führt abschließend aus, dass im Gewerbegebiet Oberlosa viele Rückhaltebecken gebaut wurden. Es wurden aufwendige Dinge betrieben, um ein Industriegebiet anzusiedeln. Es kann nicht pauschal behauptet werden, dass die Anwohner von Altchrieschwitz permanent durch das Gewerbegebiet Oberlosa beeinträchtigt werden. Das kann so nicht stengelassen werden.

Die Wasserzuführung von andern Bächen ohne Industrie gab es genauso wie aus Richtung Friesenbach/Oberlosa mit entsprechenden Rückhaltungen.

Vieles, was in der Neuzeit gebaut wurde, ist auch der Sparsamkeit und Ökonomie geschuldet. Natürlich wird man sich für die Zukunft wappnen und Städte vielleicht intelligenter anlegen müssen.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses nehmen die Informationsvorlage, Drucksachennummer 0561/2022, zur Kenntnis.

3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, bezieht sich auf ein Schreiben des Landratsamtes Vogtlandkreis, von dem er über seinen Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Straßberg Kenntnis erhielt, mit folgendem Wortlaut: „Mit Rücksicht auf die Flüchtlinge aus der Ukraine und deren traumatische Erlebnisse werden wir die wöchentliche Sirenenüberprüfung mittwochs, 15:00 Uhr, vorläufig pauschal aussetzen. Ich denke, diese Maßnahme ist angezeigt und vertretbar, nicht zuletzt wurde sie auch von einigen Bürgermeistern angeregt. Sollten Sie die Sirenenüberprüfung für ihre Stadt oder Gemeinde dennoch wünschen, so wenden Sie sich bitte an Herrn Marcel Teichmann, Rettungszweckverband Vogtland.“ Das Schreiben ist von Herrn Gert Pürzel, Kreisbrandmeister, Ordnungs- und Ausländeramt des Vogtlandkreises, unterzeichnet.

Herr Stadtrat Blechschmidt bittet dringend darum, dass die Sirenenalarmierung weiter stattfindet. Im vorherigen TOP „Hochwasserschutz“ wurde darauf hingewiesen, wie wichtig dies für die Gefahrenabwendung ist.

Frau Bürgermeisterin Wolf ist dieses Schreiben nicht bekannt, wird sich aber darum bemühen.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bezieht sich auf einen Artikel in der Freien Presse vom 10.03.2022 „Baut Plauen sich eine Staufalle“. Hier handelt es sich um das Gewerbegebiet Oberlosa. Beim zweite negativen Schlagwort „Unterdimensionierung“ dreht es sich um Sekunden, die man an der neu errichteten Ampelkreuzung warten muss. Herr Stadtrat Stubenrauch kann nicht verstehen, warum ständig zum Bau des Gewerbegebietes Oberlosa Kritik geübt wird.

Herr Stadtrat Stubenrauch möchte wissen, was es mit den aufgeführten 4 bis 10 Sekunden längerem Warten an der Ampelanlage auf sich hat.

Frau Bürgermeisterin Wolf erläutert, dass in Oberlosa der Knoten gemeint ist, wo die Kreisstraße auf die Bundesstraße einmündet. Dieser Knotenpunkt wurde vom Gutachter des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes untersucht im Zusammenhang des Charterway-Unternehmens Müller. Die technische Bewertung des Knotens war eine Stufe D, d. h., es ist eine machbare Möglichkeit, diesen Knoten für ein Unternehmen anzubinden. Alle Verkehre aus dem Gewerbegebiet Teil 2 a sind noch einmal untersucht worden, ebenfalls die von Herrn Müller. Natürlich kann es dort zu geringen Erhöhungen der Wartezeit kommen - früh 5 Sekunden und nachmittags 11 Sekunden.

Die Anregungen der Polizeidirektion und des LASuV im Bebauungsplanverfahren wurden gemeinsam mit dem LRA Vogtlandkreis einer Lösung zugeführt und wurden so verbeschieden.

Frau Bürgermeisterin Wolf weist darauf hin, dass, nach allem, was derzeit in Europa geschieht, die Stadt Plauen froh darüber sein kann, wenn es Unternehmen gibt, die in dieser Zeit investieren. Für alle bevorstehenden Aufgaben wird eine starke Wirtschaft gebraucht.

Frau Bürgermeisterin Wolf ist bestürzt, dass nun wieder eine negative Diskussion entfacht wird. Dies wird sich auch in Unternehmerkreisen herumsprechen und sich nicht investorenfreundlich auf die Stadt Plauen auswirken.

Frau Bürgermeisterin Wolf ist stolz auf das in ihrer Amtszeit bereits Geschaffene - auf die Ansiedlung des Autozentrums Müller, die Investition von GK Software in der Hempelschen Fabrik, die Poller-Stiftung auf dem Gelände der ehemaligen Sternquell-Brauerei sowie die Gewinnung eines MVZ an der Neundorfer Straße. Daran sollte weitergearbeitet werden.

Herr Stadtrat Przisambor, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt nach der Beschilderung an den Parkscheinautomaten, die auf das Handyparken hinweisen.

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, teilt mit, dass der städtische Bauhof derzeit die Schilder und Aufkleber an den Parkscheinautomaten anbringt.

Weiter möchte Herr Stadtrat Przisambor wissen, ob es der Wahrheit entspricht, dass ein Betreiber für die neue Sporthalle festgelegt wurde.

Frau Bürgermeisterin Wolf sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Stadtrat Herold, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob der angesprochene Workshop im Mammengebiet auch für die Öffentlichkeit gedacht ist.

Frau Bürgermeisterin Wolf teilt mit, dass selbstverständlich die Bevölkerung angesprochen ist. Dies wird noch zeitnah in der Presse kommuniziert.

Weiter bittet Herr Stadtrat Herold, den Stand der LED-Werbung in der Stadt Plauen in einem der nächsten Ausschusssitzungen vorzustellen.

Frau Bürgermeisterin Wolf teilt mit, dass sie dies als Komplettpaket Ende der ersten Jahreshälfte im Stadtbau- und Umweltausschuss vorstellt. Es sind bis dahin noch viele Dinge zu beachten. So ist ein geeigneter Platz im Innenbereich zu finden, die Stadt Plauen hat städtische Grundstücke, die angeboten werden können. Es ist außerdem ein entsprechender Strombedarf erforderlich, der bei den Stadtwerken abgefragt wurde. Danach sind Ausschreibungskriterien zu beachten.

Herr Stadtrat Herold fragt, ob im Vorfeld bereits Richtlinien, Maßgaben u. ä. erläutert werden können.

Frau Bürgermeisterin Wolf sagt dies zu.

Bezüglich der ersten Auflage des Integrierten Stadtbaukonzeptes fragt Herr Stadtrat Herold nach, inwieweit an dem Vorschlag, für junge Familien in alten Gründerzeithäuser Maisonette-Wohnungen auszubauen, festgehalten wird. Dies betraf wohl die Viertel untere Bahnhofsvorstadt, Schillerstraße, Leißnerstraße.

Frau Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass die Stadt Plauen dort kein Eigentümer von Wohngebäuden ist.

Frau Schubert, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., bittet darum, die Sirenenalarmierung vorübergehend zurückzunehmen. Für einen Menschen, der mit posttraumatischen Belastungsstörungen aus einem Kriegsgebiet kommt, kann dies lebensbedrohlich sein.

Frau Bürgermeisterin Wolf wird, wie bereits ausgeführt, prüfen, ob dieses Schreiben vorliegt. Dann wird weiter entschieden.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Stefan Golle
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführerin

Mirko Rust
Stadtrat